



Natur vom Puur im Rafzerfeld

Jahresbericht 2016

Inhalt

Vernetzung und Landschaftsqualität	2
Öffentlichkeitsarbeit	3
Information und Beratung von Landwirten	4
Erfolgs- und Wirkungskontrolle	4
Begleitmassnahmen	5
Arbeitsaufwand und Finanzen	5
Ausblick auf das Jahr 2017	7
Anhang	7

Vernetzung und Landschaftsqualität

Vernetzung

Das Vernetzungsprojekt ging 2016 in das zweite Jahr der dritten Vernetzungsperiode. Im Berichtsjahr wurden 106,2 Hektaren Biodiversitätsförderflächen (BFF) angemeldet (Abb. 1). Neu dazu kamen 0,8 Hektaren extensiv genutzte Wiesen und 2,8 Hektaren Rebflächen mit natürlicher Artenvielfalt. Obwohl bei einigen Flächen die Verträge aufgelöst wurden, resultierte gegenüber dem Vorjahr ein kleines Plus von insgesamt 0,7 Hektaren.

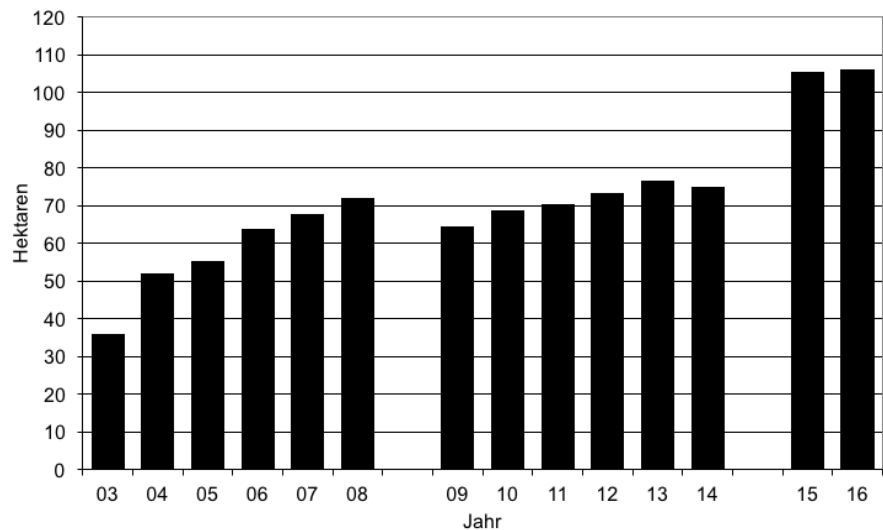


Abbildung 1: Im Vernetzungsprojekt angemeldete Biodiversitätsförderflächen von 2003 - 2016 in den drei Vernetzungsperioden.

«Extensiv genutzte Wiesen» machen wie bis anhin mit 79,4 Hektaren mit Abstand den grössten Teil der für die Vernetzung angemeldeten Flächen aus, gefolgt von Rebflächen mit natürlicher Artenvielfalt mit 13,6 Hektaren (Abb. 2).

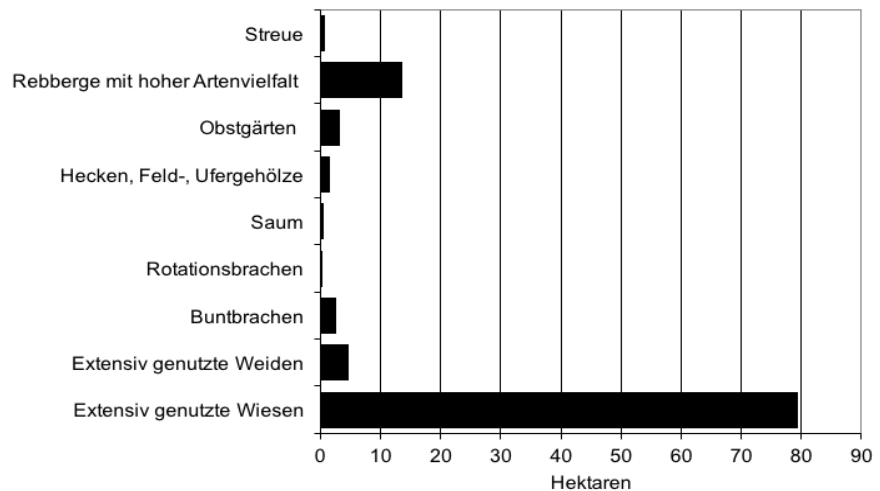


Abbildung 2: Im Vernetzungsprojekt 2016 angemeldete Biodiversitätsförderflächen pro Typ.

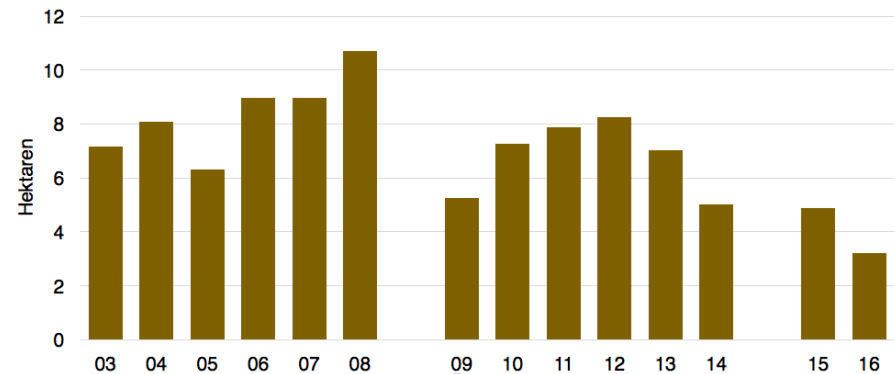


Abbildung 3: Im Vernetzungsprojekt angemeldete Biodiversitätsförderflächen auf Ackerland 2003 bis 2016 in den drei Vernetzungsperioden.

Im Vergleich zu 2008 wurden 2016 nur noch wenig Bunt- und Rotationsbrachen sowie Säume auf Ackerland für die Vernetzung angemeldet (Abb. 3). Bis 2022 muss im Fördergebiet «Feldlerche» der Anteil der BFF an der Landwirtschaftlichen Nutzfläche 4% betragen. Damit dieses Ziel erreicht wird, braucht es wenigstens 9 Hektaren zusätzliche BFF.

Mit einer oder mehreren Biodiversitätsförderflächen beteiligen sich am Vernetzungsprojekt derzeit 50 Landwirte oder Landwirtinnen aus den Gemeinden im Rafzerfeld sowie 2 Betriebe aus umliegenden Gemeinden. Für das Rafzerfeld entspricht dies einem Anteil von 66 Prozent aller Landwirte.

Landschaftsqualität

Am Landschaftsqualitätsprojekt (LQP) beteiligten sich im zweiten Jahr schon 43 Betriebe, was einer sehr erfreulichen Beteiligung von 57% entspricht. Diese Betriebe bewirtschaften zusammen 1'083 Hektaren Landwirtschaftliche Nutzfläche oder 72% der LN im Rafzerfeld. Als Zielvorgabe wurde vom Bundesamt für Landwirtschaft eine Beteiligung von mindestens 67% bis im Jahr 2022 vorgegeben. Das Ziel ist also bereits im zweiten Jahr erreicht. Vier Massnahmen wurden von besonders vielen Betrieben angemeldet:

- ZH46 Hofbereich 24 Betriebe (+ 1)
- ZH10 Vielfältiger Futterbau 23 Betriebe (=)
- ZH03 Vielfältige Fruchtfolge 14 Betriebe (+ 6)
- ZH36c Pflege Hochstamm-Obstbaum 16 Betriebe (+ 1)

Vier Massnahmen wurden bisher noch von keinem einzigen Betrieb angemeldet: ZH04 Ackerbegleitflora, ZH05 Traditionelle Kulturen, ZH20b Begrünte Rebberge mit Artenförderung, ZH35 Baumgruppen.

Öffentlichkeitsarbeit

Exkursion Besucherplattformen der Kieswerke

Rund 20 Personen besuchten am Sonntag 19. Juni die Exkursion in die Kiesgruben. Werner Schuler von der WKW und Kurt Fehr von der Hastag AG führten uns mit einem Wagen zu den neuen Plattformen in den verschiedenen Kiesgru-

ben. Sie erklärten uns Abbau und Wiederauffüllung und zeigten wie sie Neophyten bekämpfen und ökologische Ersatzmassnahmen umsetzen (Abb. 4).



Abbildung 4: Eindrücke von der Exkursion zu den Besucherplattformen der Kieswerke

Information und Beratung von Landwirten

Individuelle Beratungen

In der Öko-Qualitätsverordnung ist festgelegt, dass eine fachkompetente einzelbetriebliche Beratung stattfinden muss, damit ein Betrieb Vernetzungsbeiträge beziehen kann. Alle Bewirtschafter, die Vernetzungsbeiträge erhalten, müssen mindestens einmal pro Vernetzungsperiode informiert werden.

Im Jahr 2016 wurden von Lukas Kohli 6 Landwirte beraten. Viktor Strässler hat die meisten LandwirtInnen und Landwirte von Wasterkingen und Hüntwangen beraten und Rudolf Baur diejenigen von Rafz.

Erfolgskontrolle

Im Rahmen der Erfolgskontrolle wurden im Rafzerfeld Hasen gezählt. Die Jägerschaft und Mitglieder des Vereins beteiligten sich an der Bestandserfassung. Im Frühjahr 2017 wurden 26 Feldhasen gezählt, dies entspricht einer Dichte von 4,2 Hasen pro Quadratkilometer. Dies ist der tiefste Bestand seit Beginn der Zählungen im Jahr 2001. Die folgende Grafik zeigt aber auch, dass es grosse Schwankungen im Bestand gibt (Abb. 5). Insgesamt ist die Hasendichte im Vergleich zu anderen Landschaften in der Schweiz dennoch erfreulich.

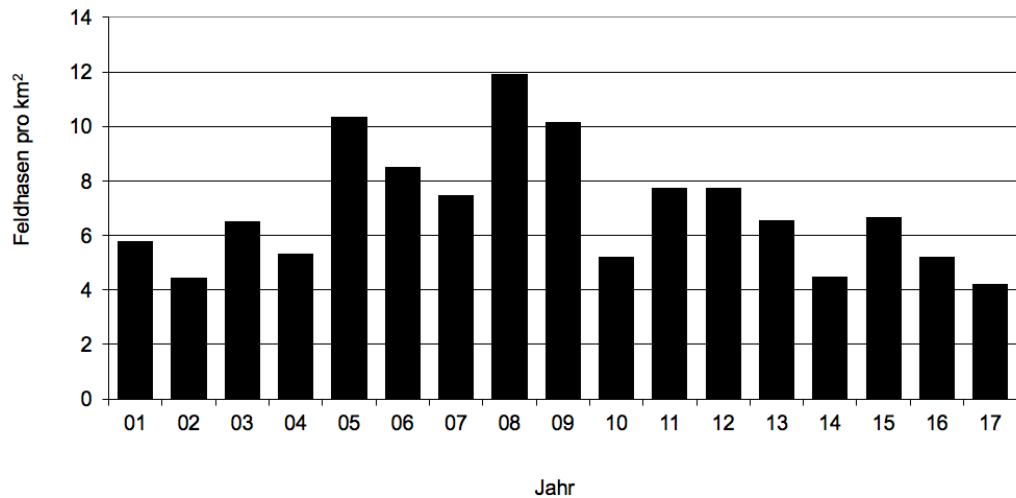


Abbildung 5: Entwicklung des Feldhasenbestands im Rafzerfeld 2001 bis 2017. Anzahl Feldhasen pro Quadratkilometer Feldfläche; 2017 wurden 26 Feldhasen gezählt.

Begleitmassnahmen

Gelbstern

Die im Vorjahr gepflanzten Acker-Gelbsterne im Hinteren Stadtberg und in der Stampfi in Eglisau haben sich gut entwickelt. An den beiden Standorten wurde im Frühjahr die konkurrierende Vegetation entfernt.

Förderung der Zaurrüben-Sandbiene mit Zaurrüben

Andreas Müller von der Natur Umwelt Wissen GmbH hat zur Förderung der Zaurrüben-Sandbiene (*Andrena florea*) im Auftrag der Fachstelle Naturschutz an neun Standorten 170 Zaurrüben gepflanzt. Für die vorgesehenen Standorte haben wir die Kontakte zu den Landwirten und den Förstern vermittelt. Weitere 50 Pflanzen wurden vom Natur- und Vogelschutzverein Rafzerfeld an vier Standorten gesetzt.

Förderung der Schwarzbauen Sandbiene mit Ackersenf

Insgesamt wurden 124 Aren in 4 Objekten mit Nahrungspflanzen für die Schwarzbau Sandbiene angesät. Für eine Erfolgskontrolle fehlten beim Kanton leider die finanziellen Mittel. Ackersenf-Flächen können auch künftig als Massnahme beim Landschaftsqualitätsprojekt angemeldet werden.

Arbeitsaufwand und Finanzen

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für die Projektleitung betrug 152 Stunden. Am aufwändigsten war die Nachführung des GIS, gefolgt von der Beratung der Landwirte (Frühschnitt Klappertopf) und der Öffentlichkeitsarbeit (zwei Jahresberichte). Bei der Umsetzung des Landschaftsqualitätsprojekts schlugen vor allem die Sitzungen der Begleitgruppe zu Buche.

Aufgaben	Aufwand in Stunden
Beratung	26
Flächenkontrolle	4
Anmeldung Verträge beim Kanton	16
Nachführen GIS	31
Öffentlichkeitsarbeit	21
Begehungen, Begleitmassnahmen	15
Umsetzungen Landschaftsqualität	17
Administration	16
Sitzungen Vorstand inkl. Vorbereitung	6
Total	152

Finanzen

Den Ausgaben von 24'080.85 standen Einnahmen von 30'807.05 gegenüber, so dass 2016 das Vereinsvermögen um 6'726.20 auf 25'582.62 zugenommen hat. Die detaillierten Zahlen können der Erfolgsrechnung und der Bilanz im Anhang entnommen werden.

Sponsoren

Das Saatgut für Buntbrachen und Blumenwiesen wurde freundlicherweise von der Tierhilfe-Stiftung von Herbert und Dora Ruppanner finanziert.

Vernetzungsbeiträge

Dank dem Vernetzungsprojekt konnten 2016 Vernetzungsbeiträge in der Höhe von 99'765 Franken an die Landwirte ausbezahlt werden (Abb. 6). Der Betrag wurde zu 7% von den Gemeinden übernommen, der Bund bezahlte 90%, der Kanton 3%.

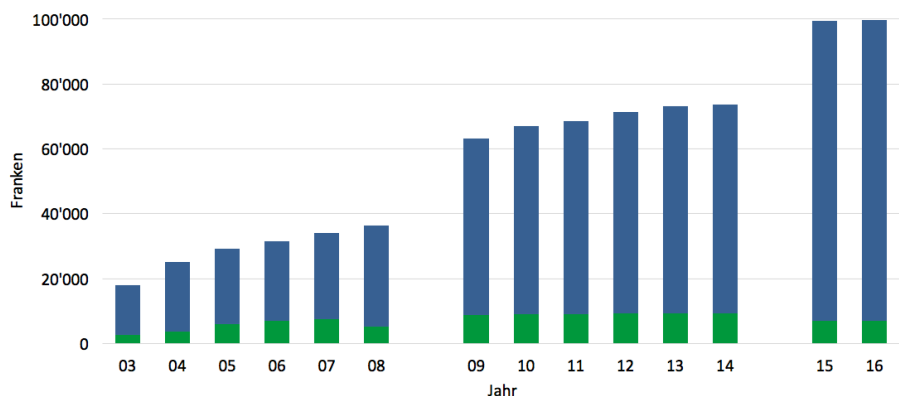


Abbildung 6: Vernetzungsbeiträge 2003 - 2016, aufgeteilt nach Beiträgen von Bund und Kanton (blau) sowie der Gemeinden (rot). Die Beiträge für die Vernetzung wurden 2009 erhöht.

Landschaftsqualitätsbeiträge

Insgesamt wurden 2016 im Rafzerfeld Landschaftsqualitätsbeiträge LQB von rund 160'000 Franken an die Landwirte ausbezahlt. Am meisten LQ-Beiträge wurden für den Vielfältigen Futterbau, die Vielfältige Fruchtfolge, den Hofbereich

und die Blühenden Hauptkulturen ausbezahlt. Die Beiträge für diese vier Massnahmen machen knapp 80% aller LQ-Beiträge im Rafzerfeld aus.

Ausblick auf das Jahr 2017

Für das Jahr 2017 sind folgende Aktivitäten und Anlässe geplant:

- 31. März Erfolgskontrolle Feldhase
- 20. April GV mit Vortrag von H. Geiser, Direktor Naturmuseum Thurgau: «Anpassungsfähig und kaum aufzuhalten: Das Wildschwein»
- 23. April Exkursion «Zwitschernd in den Rafzer Frühling» vom NVV Rafzerfeld
- Begleitmassnahmen Gelbsterne
- Artförderungsprojekt Schwarzblaue Sandbiene
- Einzelbetriebliche Beratung von Landwirten

Anhang

Erfolgsrechnung 2016

Bilanz 2016

Natur vom Puur Erfolgsrechnung 2016

vom 01.01.2016 bis 31.12.2016

	Einnahmen	Ausgaben	Budget 16
Projektleitung		19'443.60	20'000.00
Exkursion		90.00	300.00
Saatgut		1'241.20	5'000.00
Vorstand		87.90	2'000.00
Mitgliederversammlung		199.70	300.00
Spesen PC-Konto		27.60	100.00
Büromaterial und Porto		525.45	500.00
Hompagne		865.40	2'000.00
Herbstmesse			200.00
Rückzahlung Rechnung		1'600.00	
Total		24'080.85	30'400.00
Gemeindebeiträge für Umsetzung	15'000.00		15'000.00
Tierhilfestiftung Ruppanner	5643.85		9'400.00
Verrechnungssteuer Rückerstattung	0.00		0.00
Bruttozinsen / Zinsen	15.90		0.00
Mitgliederbeiträge	7'730.00		8'000.00
Diverse Einnahmen	2'417.30		2'400.00
Total	30'807.05		34'800.00
	30'807,05	24'080,85	
Vermögenszunahme		-6'726.20	4'400.00

